



## Heliport-Pläne

In Erpfendorf ist ein fixer Heliport geplant und in Lienz blitzte das Spital mit einer „Heli-Klage“ ab. Seite 34 Foto: Angerer



Die Zufahrt zu dem Hotel beim Reisachbach ist wasserrechtlich nicht bewilligt, die Behörde fordert seit Monaten den Rückbau. Foto: Dähling

## Wärme aus Grundwasser gewinnen

**Aschau, Fügen** – Derzeit spielt Wärme aus Erde, Grundwasser und Luft in der Energieversorgung Tirols noch eine untergeordnete Rolle. Das soll sich ändern. Um das Heizen und Kühlen mit Grundwasser zu forcieren, erstellt das Land Tirol für das mittlere Zillertal von Fügen bis Aschau Grundwasserschichtenpläne.

Die Grundwasserschichtenpläne geben Auskunft, wie der Grundwasserstrom bei Grundwasserhoch- und Grundwasserniederstand verläuft und wie viel Grundwasser im jahreszeitlichen Verlauf zum Heizen und Kühlen zur Verfügung steht.

Im Betrieb sind Wärmepumpen äußerst günstig, doch die Errichtung von Grundwasser- oder Erdwärmepumpen ist vielfach mit hohem Aufwand verbunden. „Grundwasserschichtenpläne sind eine wichtige wasser- und energiewirtschaftliche Planungsgrundlage“, ist Energiereferent LHStv. Josef Geisler – selbst aus Aschau – überzeugt.

Mit der Erstellung der Grundwasserschichtenpläne ist die Wasser Tirol beauftragt. Nachdem feststeht, welche Grundwassersonden im Projektgebiet bereits vorhanden sind, werden bei Bedarf zusätzliche errichtet und Messungen des Grundwasserspiegels bei Grundwasserhoch- und Grundwasserniederstand durchgeführt. „Diese Daten werden dann in zwei Grundwasserschichtenplänen zusammengeführt

und dargestellt“, erklärt Geschäftsführer Rupert Ebenbichler. Heuer werden die Vorarbeiten durchgeführt, 2018 wird dann gemessen und ausgewertet. Die Ergebnisse werden in rund ein- und einhalb Jahren vorliegen.

Das mittlere Zillertal ist die zweite Region, für die das Land Tirol Grundwasserschichtenpläne erstellt. Pilotgebiet war das vordere Zillertal mit den Gemeinden Strass, Bruck, Schlitters, Hart und Fügen. Mit Hilfe von insgesamt 45 Messstellen wurden dort das Volumen des Grundwasserkörpers sowie dessen Fließgeschwindigkeit, Fließrichtung und Temperatur ermittelt. Die Grundwasserschichtenpläne für das vordere Zillertal sind gerade in Ausarbeitung. Sie werden Ende Juni der Bevölkerung vorgestellt. (TT)



Sonden wie diese liefern Grundlagen für die Nutzung von Grundwasser zum Heizen und Kühlen. Foto: Wasser Tirol

## Streit um nicht genehmigte Hotelzufahrt geht weiter

Kaltenbacher Hotelier droht Ersatzvornahme durch die Behörde, weil er seine Zufahrt noch nicht rückgebaut hat. WLV ortet Gefahr in Verzug.

Von Angela Dähling

**Kaltenbach** – Das Hotel „Das Kaltenbach“ des Kaltenbacher Gemeindevorstands Stephan Haas („Freie Bürgerliste“) beschäftigt weiterhin Behörden und Gerichte. Wie berichtet, fehlt u. a. für die private Zufahrtsstraße die wasserrechtliche Bewilligung. Laut Gutachten der Wildbach- und Lawinerverbauung sorgt die Zufahrt für eine Erhöhung der Hochwassergefahr durch den veränderten Abfluss in dem HQ30-Bereich des Reisachbaches. Die Bezirkshauptmannschaft hatte bereits im Jänner per Bescheid angeordnet, die Hotelzufahrt sowie einen auf derselben Grundparzelle errichteten Feldstadel und eine Geländeaufschüttung bis 28. Februar zu entfernen. Haas berief dagegen. Er ist, wie berichtet, der Ansicht, er hätte keinen positiven Baubescheid für sein Hotel von der Gemeinde und BM Klaus Gasteiger („Bürgermeisterliste“) erhalten dürfen ohne dauerhaft gesicherte Zufahrt.

Inzwischen hat das Landesverwaltungsgericht in seinem Urteil vom 11. April festgehalten, dass die von Haas geforderte aufschiebende Wirkung der Beschwerde ausgeschlossen wird. Das Gericht beruft sich dabei auf das Gutachten des WLV-Amtssachverständigen, in dem von „Gefahr in Verzug“ und daher von der Notwendigkeit der ehestmöglichen Entfernung der Geländeaufschüttung und der Hotelzufahrt die Rede ist. Von der Gefahrenerhöhung sei auch der Aufenthaltsbereich von Menschen und das Eigentum Dritter betroffen. Das öffentliche Interesse habe Vorrang vor

wir angesucht haben.“ Auf die Bitte, besagtes Urteil der TT zu übermitteln, ließ Haas über seinen Anwalt zwei Seiten davon an die Redaktion schicken. Daraus ging jedoch keine Urteilsbegründung hervor. Auf die Bitte, das gesamte Urteil zu schicken, antwortete der Anwalt, dass sein Mandant die Übermittlung weiterer Unterlagen nicht wünsche. „Aus dem Urteil ergibt sich jedenfalls, dass der Beschwerde hinsichtlich der Hotelzufahrt vollinhaltlich Folge gegeben wurde und der Bezug habende Spruchpunkt im angefochtenen Bescheid der BH Schwaz ersatzlos behoben worden ist“, heißt es weiter im Anwaltsschreiben.



„Wir haben Beschwerde eingereicht und was die Zufahrt betrifft, wurde der Beschwerde stattgegeben.“

Stephan Haas (Hotelier) Foto: Dähling

den wirtschaftlichen Interessen des Beschwerdeführers.

Als die TT Haas mit diesem Urteil konfrontiert, behauptet dieser: „Wir haben Beschwerde eingereicht und was die Zufahrt betrifft, wurde der Beschwerde stattgegeben.“ Es seien Gerichtsverfahren parallel am Laufen. „Wir haben gewonnen, die Hotelzufahrt darf bleiben, wir brauchen allerdings eine wasserrechtliche Bewilligung, um die

ligungsverfahren anhängig ist“, erklärt Markus Gasser, Leiter der Naturschutzabteilung. Darin sei auch von der Absicht, ein Schutzbecken zu errichten, die Rede. Dadurch ließe sich das Problem mit den nicht bewilligten Bauten lösen. Haas' Liste und jene von Elke Platzer hatten im März mit ihrer Stimmenmehrheit

im Gemeinderat im Zusammenhang mit einer Grundverpachtung an die Firma Empl beschlossen, dass das Geschiebebecken gebaut werden soll. Obwohl Herbert Empl sagt, er brauche das Becken nicht, und WLV-Gebietsleiter Josef Plank erklärte: „Das Schutzbecken hat keine hohe Priorität.“ BM Klaus Gasteiger kündigt an, gegen den Beschluss eine aufsichtsbehördliche Beschwerde einzubringen.

„Ich bin dabei, eine aufsichtsbehördliche Beschwerde wegen des Schutzbecken-Beschlusses zu verfassen.“



Klaus Gasteiger (Bürgermeister) Foto: Eil Zweiraum

### TONI

#### Simple Strukturen

„Iatzn brauchn sich de Landes-ÖVP-Grandn nimma drum kümmern, wer auf die Landeslisten für de Nationalratswahl kemman tuat: Des geht seit Sonntag mit oaner oanfachn Regel: kurz und schmerzlos.“



### KURZ ZITIERT

„Die Ersatzvornahme ist nicht durchführbar, weil ein Bewilligungsverfahren anhängig ist.“

Markus Gasser

Der BH-Beamte zum geforderten Rückbau der Hotelzufahrt in Kaltenbach.

### ZAHL DES TAGES

1500

**Zuschauer.** Mit einer konstanten Zuschauerzahl an Ehrenberg-Kletterern rechnet Herbert Weirather bei der Drone Champions League.

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 43  
Kinoprogramm ..... Seite 42  
Wetter und Horoskop ..... Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

### Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com



## Vertrackte Situation

Von Angela Dähling

Was nutzt das schönste Hotel, wenn es keine Zufahrt hat? Kein Wunder also, dass der Kaltenbacher Hotelbesitzer mit allen Mitteln versucht, den Rückbau seiner ohne wasserrechtliche Bewilligung errichteten Zufahrt zu verhindern. Hat die Gemeinde den Hotel-Baubescheid ausstellen dürfen? Wie (un-)konkret ist das Gutachten der Wildbach- und Lawinerverbauung? Fragen, die im Rechtsstreit eine Rolle spielen. Dass der Hotelier mit seiner GR-Fraktion den Beschluss zum Geschiebebeckenbau herbeigeführt hat, sorgt jedoch für eine sehr schiefe Optik. Weil allgemein keine hohe Dringlichkeit besteht, würde die WLV frühestens in fünf Jahren mit dem Bau beginnen. Alles andere wäre eine politisch motivierte Weisung. So lange dürfte sich die BH kaum vertragen lassen. Der Hotelier könnte das Becken selbst bauen, das kostet aber ein Vermögen.